
Illustrierter
Film-Kurier
Frühlingsluft



FRÜHLINGSLUFT

Ein Gustav Althoff-Film nach Motiven der Operette von
Josef Strauss und einem Bühnenstück von Roland Schacht
Drehbuch: Géza von Cziffra

Spielleitung: Carl Lamac

Herstellungsleitung: Walter Tost

Bild: Willi Winterstein / Bauten: Erich Grave und H. Ploberger / Neukomposition und musikalische Leitung: Paul Hühn / Tänze: Lu Susta und Ernst Drost / Aufnahmeleitung: Günther Regenberg / Ton: Georg Guttschmidt / Schnitt: E. Dreßler
Ton-System: Tobis-Klangfilm

Darsteller

Elli Nolte . . . . Magda Schneider
Erbprinz Rudolf . . . . Wolf Albach-Retty
Herzog Maximilian . . . . . . Wilhelm Bendow
Prinz Eduard . . . . Fritz Odemar
Vera Naldi . . . . Hilde von Stolz
Gottfried Schnell . . . . Rudolf Platte
Graf Rasumirski . . . . . Hubert von Meyerinck
Tante Adele . . . . Antonie Jäckel

Ferner: Else Reval, Klaus Pohl, Hermann Pfeiffer
Maria Seidler, Karl Platen, Walter Süßenguth
Walter Groß

Weltvertrieb: Film A. G. Berna, Bern (Schweiz)

Verleih

A. F. G. m.b.H. (früher N.A.G. Film) / **Mitteldeutsche Union-Tonfilm G.m.b.H.**
Berlin-Düsseldorf-Frankfurt a.M. **Leipzig**



Herzog Maximilian zu Fürstenried hat große Geldsorgen. Schweren Herzens entschließt er sich, das Schloß seiner Väter an die Stadtverwaltung zu verpachten, die Führungen durch die historischen Räume zu veranstalten gedenkt und den schönen Park in eine Erholungsstätte für die Bevölkerung umwandeln will. — Aber auch die Lebenseinstellung seines Neffen Rudolf beunruhigt den Herzog als Oberhaupt der Familie. Seiner Ansicht nach hätte er die Pflicht, das Wappen der Ahnen durch eine reiche und möglichst auch standesgemäße Heirat wieder zu vergolden. Aber Erbprinz Rudolf hat sogar sein „von" gestrichen und arbeitet unter dem Namen Rudolf Schöning als Ingenieur in einer Autofabrik. Dabei bietet sich gerade jetzt eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Finanzen der Familie wieder in Ordnung zu bringen. Graf Rasumirski nämlich schlägt dem Herzog Maximilian ein glattes Geschäft vor. Der Graf ist angeblich seit längerer Zeit auf der Suche nach einer russischen



Prinzessin, die als kleines Mädchen ihrem Vater bei der Flu
verlorenging. Jetzt habe er diese Prinzessin in der Person
sängerin Vera Maldi gefunden. Sie ist Universalerbin d
mögens ihres kürzlich in Amerika verstorbenen Vater
Erbprinz Rudolf verheiratet werden, ohne sie vorher v
in Kenntnis zu setzen. So ist allen geholfen, wenn au
angemessenen Prozente erhält.

Herzog Maximilian ist ebenso stark für den Plan ein-
genommen, wie Erbprinz Rudolf dagegen ist. Immerhin
begibt er sich auf das Drängen des Herzogs hin
ins Operetten-Theater, um Vera kennenzulernen. Hier
macht er die Bekanntschaft der Theatersekretärin Elli
Noltes, die mit Vera befreundet ist, und verliebt sich
in sie. Gleichzeitig lernt Onkel Eduard, der jüngere
Bruder des Herzogs, Vera kennen und verliebt sich
ebenfalls in sie.

Eines Sonntags veranstaltet das Ensemble des Operetten-
Theaters eine Fahrt ins Blaue, die ausgerechnet au
Schloß Fürstenried endet. Im Thronsaal seiner Ahne
beschließt Rudolf, Elli die Wahrheit zu sagen. Er forde
sie auf, neben sich auf dem
zu nehmen, und beide spiele
ihrer Butterbrote die fürstlich
Auch als der alte Diener Be
und Rudolf mit „Hoheit"
noch immer an einen netten S
Maximilian erscheint, merkt si
wirklich dessen Neffe und Er
ist, der noch dazu verlob
Pflicht hat,
täuscht davon
In ihrer Ver
Sie erzählt,
daß er ein
Vera glaubt
dem Namen
einig, daß
Kaum ist
der Vera d
linska sei
Vera fällt
Gottfried
Unterred



ußland
reiten-
n Ver-
oll mit
rbschaft
af seine

el Platz
erspeisen
n.
einkommt
laubt Elli
ls Herzog
daß Rudolf
ürstenried
l und die
ggehende Prinzessin zu heiraten. Elli rennt ent-

sucht sie ihre Freundin Vera in deren Garderobe auf.
on dem Herrn namens Schöning herausgestellt habe,
Fürstenried und mit einer Prinzessin verlobt sei.
rseits, daß es sich um Eduard handelt, der sich unter
Elli ebenfalls genähert habe. Beide sind sich darüber
nichts taugen.
angen, so erscheint in der Garderobe Graf Rasumirski,
klärt, daß sie niemand anders als die Prinzessin Nago-
im Namen des Prinzen Fürstenried um ihre Hand an.
tzlichen Freude im ersten Moment auf die Geschichte herein.
ier Propagandachef des Operetten-Theaters, der diese
hat, erzählt Elli geheimnistuerisch die Sensation. Elli



schöpft Verdacht, forscht nach und stellt fest, daß Rasumirski ein Hochstapler ist. Sie verrät aber Vera ihre Entdeckung noch nicht, da Vera auch ihr gegenüber plötzlich die Prinzessin herauskehrt. Erst als sie erfährt, daß Rudolf und Eduard nicht dieselbe Person sind, klärt sie Vera auf, die aber die Komödie noch eine kurze Zeit weiterspielt, um Herzog Maximilian zu bestrafen.

Als Eduard gerade bei ihr ist und ihr versichert, daß es ihm ganz gleichgültig sei, ob sie Prinzessin ist oder nicht, er wolle sie auf jeden Fall heiraten, erscheinen Rasumirski und Herzog Maximilian.

Der Herzog ist sehr erfreut, daß die angeblich schwerreiche Prinzessin nun doch ein Mitglied seines Hauses



heiratet. Vera läßt sich spitzbübisch seine Huldigungen gefallen und sagt ihm, sie habe nur eine Bitte an ihn. Ehe der Herzog noch weiß, um was es sich handelt, verspricht er schon eifrig Gewährung. Und als Vera nun um seine Zustimmung zu der Verlobung ihrer Freundin Elli mit seinem Neffen Rudolf bittet, weiß er nicht recht, wie er sich aus diesem Versprechen herauswinden soll.

Da erscheint Elli mit zwei Kriminalbeamten, die in Rasumirski einen langgesuchten Hochstapler erkennen und ihn verhaften. Während Eduard seiner Vera und Rudolf seiner Elli den Verlobungsring ansteckt, werden dem „Herrn Grafen" Handschellen angelegt. Unser Herzog Maximilian muß ohnmächtig erleben, wie sein fein ausgeklügelter Plan ins Wasser fällt.

Der Frühling ist da ...

Text: A. v. Pinelli / Musik: Josef Strauß
Bearbeitung: Paul Hühn

Es klingt aus allen Wäldern und Feldern:
Der Frühling ist da!
Und blüh'n erst Baum und Strauch,
Dann glüh'n die Herzen auch,
Und selig wir fühlen:
Die Liebe ist nah'.

Pfeif' auf die ganzen Sorgen ...

Text: A. v. Pinelli / Musik: Josef Strauß
Bearbeitung: Paul Hühn

Pfeif' auf die ganzen Sorgen!
Kommt das Glück nicht heute,
Kommt es eben morgen.
Pfeif' auf die andern Leute!
Lachen Sie auch heute
Alle über dich.
Pfeif' auf die Liebessachen,
Die Dir Kummer machen;
Morgen wirst Du lachen.
Pfeif' auf die ganzen Sorgen!
Du wirst wieder morgen
Glücklich sein!

Frühlingsluft

Text: A. v. Pinelli / Musik: Paul Hühn

In der Frühlingsluft liegt ein Zauberduft.
Drum bleib' im Frühling nur nicht mehr allein.
Eh' ein Mensch es gedacht,
Sind die Blüten erwacht.
Und Dein Herz wird verzaubert sein.



Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68